



Informationen Ihres kommunalen Dienstleisters vor Ort – Stadtwerke Premnitz GmbH

## Sportliches Sonnendach

Die Stadtwerke installierten auch auf der Premnitzer Turnhalle Photovoltaik-„Sonnenfänger“.



Seite 4

## BUGA im Havelland

Die BUGA-Gesellschaft hat ihre Arbeit aufgenommen. Geschäftsführer Erhard Skupch stellt sich den Fragen der SWZ.



Seite 5

## Genüssliches Premnitz

Die Premnitzer Jungunternehmer von Genuss-Catering haben neue Kochkurse entwickelt.



Seite 8

Zukunftsforscher gesucht:

## Wie sieht Premnitz im Jahr 2030 aus?

Eine aufrüttelnde Doku-Fiktion sendete das ZDF Anfang des Jahres. In Zeiten hochoptimistischer Zukunftsprognosen für die nächsten Jahre zeichnete die Fernseh-Fiktion „Aufstand der Jungen“ ein düsteres Bild vom Leben in Deutschland im Jahr 2030.

Angeregt durch diesen Film, zu dem alle Hintergründe unter [www.zdf.de](http://www.zdf.de) zu finden sind, rufen die Stadtwerke Premnitz zu einem Wettbewerb auf:

Wie wird das Leben im Jahr 2030, 15 Jahre nach dem Ende der Bundesgartenschau im Havelland, ablaufen? Bereits heute wird Deutschland immer älter. Im Jahr 2009 kamen nur halb so viele Kinder wie 1964 zur Welt, schreibt der Sender in der Dokumentation zum Film. Im Jahr 2030, errechneten Sozialforscher, werden rund 42% der Menschen im Rentenalter sein – der Kollaps für die Sozialversicherungssysteme droht und trifft vor allem die jungen Leute, die nicht nur mit völlig anderen Arbeits- und Lebenswelten als ihre Elterngeneration zu recht kommen, sondern auch private Vorsorge für das Alter treffen müssen. Der Fachkräftemangel wird sich in Deutschland in den



Wie wird das Leben in 20 Jahren in Premnitz und im Milower Land funktionieren? Die SWP rufen auf, Ideen, Vorstellungen und Vorschläge einzusenden.

kommenden Jahren bemerkbar machen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge ins Rentenalter kommen.

Wie werden sich diese Veränderungen in unserer Heimat Premnitz auswirken? Wie werden wir in 20 Jahren im Havelland wohnen, arbeiten, leben? Werden Menschen nach Premnitz ziehen? Wie wird das Vereinsleben aussehen? Wie wird die Energieversorgung dann abgesichert sein und wie werden sich Premnitz und das

### Das Leben in Premnitz im Jahr 2030

Texte, Fotos, Collagen, Bilder bis 30.4.2011

an:

[info@stadtwerke-premnitz.de](mailto:info@stadtwerke-premnitz.de)

oder

Stadtwerke Premnitz  
Schillerstraße 2  
14727 Premnitz

Havelland entwickelt haben? Welche Rolle werden die erneuerbaren Energien vor unserer Haustür einnehmen? Bitte schreiben Sie uns, welche Szenarien Sie, liebe SWZ-Leser, für Premnitz sehen.

Die Stadtwerke Premnitz loben einen Wettbewerb aus und freuen sich auf Ihre Einsendungen bis zum 30.4.2011 per E-Mail, Post oder Fax – alle Darstellungsformen (Text, Bild, Zeichnungen, Collagen) sind erlaubt. Unter allen Einsendern

werden die Besten durch eine Jury prämiert. **1. Preis:** 150 Euro, **2. Preis:** 100 Euro, **3. Preis:** 50 Euro. Gewertet werden können nur Einsendungen, die den vollständigen Namen und die Adresse des Preisträgers enthalten.

Mit der Teilnahme wird einer Veröffentlichung der eingesendeten Werke in der SWZ zugestimmt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der SWP und deren Angehörige nehmen nicht am Wettbewerb teil.

## Förderung für die Erdgasautos geht weiter

Ich fahre mit **Erdgas** umweltschonend.  
Mit Erdgas kommen Sie weiter!

So weit fahren Sie für 10 Euro\*

Super (7,2 l)	ca. 91 km
Diesel (7,8 l)	ca. 97 km
Autogas (13,9 l)	ca. 147 km
Erdgas (10,5 kg)	ca. 236 km

\* Die Angaben können je nach Kraftstoffpreis und Anlage variieren.

Verbrauch pro 100 km

Super	7,2 l
Diesel	6,0 l
Autogas	9,0 l
Erdgas	5,0 kg

Auch im Jahr 2011 fördern die Stadtwerke wieder die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen. Wer im Raum Premnitz ein umweltfreundliches Erdgasauto kauft, erhält von den SWP einen Zuschuss von 250 Euro. In Zeiten stetig steigender Spritpreise lohnt der Umstieg auf Erdgas vor allem für Vielfahrer. Mit 0,75 ct/kg Erdgas fährt ein Erdgasauto deutlich günstiger als Fahrzeuge mit herkömmlichen Benzin- oder Dieselmotoren.

**Tag des offenen Unternehmens**  
im Land Brandenburg – 21. Mai 2011  
Schirmherrschaft: Ministerpräsident Matthias Platzeck

Die SWP sind beim „Tag des offenen Unternehmens“ mit dabei. Den in ganz Brandenburg durchgeführten Tag nutzen Unternehmer, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Am 21. Mai 2011 laden die SWP und die Mitarbeiter der Bioerdgasanlage Rathenow gemeinsam zur Besichtigungstour ein. Das Stadtwerke-Team ist in der Anlage vor Ort anzutreffen. Ab 10 Uhr können Interessierte in der Bioerdgasanlage mit den Stadtwerkern ins Gespräch kommen. Selbstverständlich können auch die Räume und Anlagen der Stadtwerke Premnitz besichtigt werden, hierfür bitten die SWP-Mitarbeiter um Voranmeldung unter Tel. 03386 26900.



# Die Wunschkinder der Kommunen

Viele Brandenburger Stadtwerke feiern 2011 ihr 20. Gründungsjubiläum

**Unter großem Erwartungsdruck der DDR-Bürger begann 1990 der Umbau der staatlichen Zentralverwaltung hin zur rechtsstaatlichen Marktwirtschaft. Die SED-Funktionäre verschwanden und durch die Wende hoch motivierte Bürger – zu Beginn oft Laien – übernahmen das Ruder. Sie standen in den Kommunen vor einer Herkulesaufgabe: Hunderte Aufgaben wollten rasch bewältigt werden, ohne dass Zeit für gründliches Abwägen blieb.**

Helmut Preuße, Landesgruppenvorsitzender Berlin-Brandenburg des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU), beschreibt die Situation: „1990/91 verkaufte die letzte DDR-Regierung die Energiewirtschaft an die acht großen Energiekonzerne der Bundesrepublik. Anfangs herrschte im Osten Angst, ohne das Wissen, die Arbeitskraft und das Geld der Großen brähe die Energiewirtschaft zusammen. Sogenannte runde Tische entwickelten jedoch schnell Konzepte, wie städtische Infrastrukturen saniert und die Umwelt entlastet werden können.“

**Wir gehn vor Gericht!** Die ostdeutschen Energiekombinate an Versorger aus den alten Ländern veräußern? „Nicht mit uns“, sagten sich 162 ostdeutsche Kommunen und wandten sich an das Bundesverfassungsgericht. Im Sinne der Umsetzung der kommunalen Selbstverwaltung errangen sie einen klaren Sieg –

mit der „Verständigungslösung zur Beilegung des Stromstreits“ war der Weg für die Gründung bzw. Wiedergründung der Stadtwerke frei. Prenzlau Ex-Bürgermeister Jürgen Hoppe erinnert sich: „Mich erreichte Anfang der 90er Jahre ein Brief von der Wasser AG. Wir benötigen 2 Mio. DM, sonst werde wahrscheinlich auf höhere Anordnung die Kläranlage dichtgemacht. Der Stadt gehörte kein Stück der Kläranlage und wie es einmal kommen würde, stand in den Sternen! Und Geld hatten wir auch nicht. Die Stadt wollte eigene Stadtwerke und so sagten wir uns: Klage nicht und zahle, wenn auch nur mit einer Bürgerschaft.“

## Steine im Weg

In den Archiven liegen zahlreiche Dokumente, die belegen, welche scharfen Auseinandersetzungen die Rathäuser zu überstehen hatten. Es gab Fälle, in denen die Genehmigung des Potsdamer Wirtschaftsministeriums zur Übernahme der Stromversorgung gemäß § 5 des Energiewirtschaftsgesetzes auf Druck des überregionalen Versorgers wieder zurückgezogen wurde. Vor einem „langwierigen Klageweg“ gegen diese Entscheidung ist aus Potsdam unverhohlen gewarnt worden. „Zuerst waren Stadtwerke die Wunschkinder der Kommunen“, erinnert sich

Helmut Preuße vom VKU, „nachdem der Erwerb der Netze gesichert war, hatte das Landeswirtschaftsministerium große Bedenken gegenüber Stadtwerken. Brandenburger Städte seien zu klein für Stadtwerke, in den Dörfern ginge das Licht aus und außerdem fehle das nötige Geld, hieß es. Letztlich punkteten die Stadtwerke

mit lokalen Partnerschaften zwischen privaten Unternehmen und neuen kommunalen Unternehmen. Auch die Geldsorgen der Regierung fegten sie durch stimmige Wirtschaftskonzepte beiseite.“ Was die Stadtwerke heute – nach zwei Jahrzehnten – für ihre Kunden bedeuten, fasst exemplarisch der Bürgermeister von Spremberg, Dr. Klaus-Peter

Schulze, zusammen: „Als hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Spremberg haben sich die Städtischen Werke zu einem modernen und effizienten Dienstleister entwickelt, auf den sich die Stadt und die Bürger verlassen können. Besonders stolz können wir gemeinsam sein, dass selbst in den weltweit wirtschaftlich schwierigen Zeiten der letzten Jahre die Stadt Spremberg nicht ihre Stadtwerke oder Gesellschaftsanteile verkaufen musste.“ Der Verband kommunaler Unternehmen weist stolz darauf hin, dass kommunale Unternehmen heute oft der größte Arbeitgeber vor Ort sind. „Rund 80 Prozent unserer Erlöse fließen in Aufträge für das Handwerk und Gewerbe in der Region. Da kommen bundesweit schon einige Milliarden Euro zusammen. Das macht uns zu einem starken Garanten für die regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Kooperationen in der Region sind mittlerweile unbestritten und die Bürger wissen, dass sie auf ‚ihre‘ Stadtwerke zählen können. Unser Erfolgsmodell hat sich über alle Krisen hinweg bewährt. Beleg dafür sind auch die Zukäufe im kommunalen Bereich bzw. Rekommunalisierungen“, so Helmut Preuße.



Was Stadtwerke für die Kommunen leisteten, zeigt sich eindrucksvoll in Zehdenick. Die Elisabethmühle – eine ehemals

wassergetriebene Getreidemühle, die um 1990 (oben) nicht viel mehr als eine Ruine war – wurde von den Stadtwerken umfassend saniert und 1999 (rechts) zu ihrem Verwaltungssitz umgebaut.



Noch ein Beispiel: Auch in Prenzlau haben die Stadtwerke mit erheblichen Investitionen

nicht nur ihre eigene Leistungsfähigkeit gesteigert, sondern ebenso historische Bausubstanz erhalten, wie die Bilder vom Gaswerk der Uckermark-Stadt von 1999 (oben) und heute (rechts) optisch eindrucksvoll unter Beweis stellen.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau,

Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Spremberg und Zehdenick

**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; Tel.: 030 24746819;

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard  
**Redaktionsleitung:** Klaus Arbeit, Klaus.Arbeit@spree-pr.com  
**Mitarbeit:** J. Eckert, S. Gückel, C. Kess, K. Maihorn,

B. Rechenbach, J. Wieduwilt  
**Fotos:** F. Arndt, M. Lichtenberg, H. Petsch, S. Rasche, B. Rechenbach, D. Seidel, Stadtwerke, Archiv  
**Satz:** SPREE-PR, G. Schulz (verantwortl.),

H. Petsch, G. Schulze  
**Druck:** Druckhaus Spandau  
Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

In BRANDENBURG verwurzelt

Zwischen Prignitz und Spreewald, Uckermark und Lausitz finden sich Brandenburger jeder Couleur. Nicht alle sind in unserem Bundesland geboren worden, manche fanden hier eine neue Heimat und blieben. Alle



Menschen bereichern unser Leben mit ihren Fähigkeiten auf ihre ureigene Weise und hinterlassen im Lauf des Lebens ihre individuellen Spuren. Von einigen besonderen Biografien erzählt die Stadtwerke Zeitung.

# Wir werden Weltmeister!

## Babett Peter will 2011 zum zweiten Mal auf den Fußball-Thron

Selbst wer nur ihr Tierkreiszeichen kennt – den Stier, kann ihre optimalen Voraussetzungen für Erfolg in jedem Astrologie-Lehrbuch nachschlagen. Stierfrauen gelten als intuitiv, stürmisch und sehr direkt. Täuschungen durchschaut die Stierfrau schnell ... Nicht schlecht für eine Fußballerin auf der Abwehrposition.

Zur Welt kommt „Babs“, wie sie von Freunden und Spielkameradinnen nur genannt wird, im sächsischen Oschatz. Eine ausgesprochen sportliche DDR-Stadt: Handball-Vizeweltmeister Axel Köhler kam von hier genauso wie Hürden-Vizeweltmeisterin Kerstin Knabe, Bob-Olympiasieger Roland Wetzig, Schwimm-Weltmeisterin Birgit Treiber oder Fußballmeister Jürgen Rische.

Die kleine DDR-Welt ist an Babetts Geburtstag, dem 12. Mai 1988, fast noch in Ordnung. An ihrer Familie hing und hängt Babett: „Mein Vater ist wohl mein größter Fan und Kritiker, meine Mutter wirkt bei jedem Spiel nervöser als ich auf dem Feld. Wichtig ist ein gefestigtes Umfeld, das hinter dir steht. Menschen, mit denen du dich ehrlich austauschen kannst. Ich brauche niemanden, der mir sagt, das war super, obwohl ich totalen Mist zusammengespielt habe. Das bringt mir gar nichts.“

Im Alter von zehn Jahren trägt sich der blonde Wirbelwind beim FSV Oschatz ein, dem sie fünf Jahre treu bleibt. Das Mädchen zeigt vielversprechendes Talent und geht zum VfB Leipzig, später

zum 1. FC Lokomotive Leipzig: „Ich bin mit 15 Jahren ins Sportinternat gewechselt. Der Unterricht beginnt um 10 Uhr morgens, davor gibt es eine Trainingseinheit. Dann kommst du von der Schule nach Hause und hast wieder Training. Tja, das ist dein Alltag. Ich hasste die Schule, aber ich bin froh, es gemacht zu haben.“

Die Hochschulreife in der Tasche, führt der Weg zur Sportfördergruppe der Bundeswehr. Babett befindet sich auf dem Sprung in die Frauen-Nationalmannschaft und sucht optimale Möglichkeiten, sich

bin froh, dass ich Abwehrspielerin geworden bin, denn das ganze Tohuwabohu liegt mir gar nicht. Gerade als Abwehrspielerin steht man ja nicht so im Fokus.“

Große Erfolge finden sich bereits in der Vita der 23-Jährigen: Champions-League-Sieger 2010 mit Turbine, Deutscher Meister 2010, 2009 und 2006, DFB-Pokal-Sieger 2006. Sie stand bei Europa- und Weltmeisterschaften, selbst bei Olympia in der Nationalelf. Und Titelträume spuken ihr auch für die bevorstehende WM im eigenen Land durch den Kopf: „Das wäre



Babett Peter (3. v. li.) mit einigen Spielkameradinnen von Turbine Potsdam auf der IFA in Berlin, (© rbb/Oliver Ziebe).

dann schon zum dritten Mal in Folge, was an sich ja schon eigentlich eine unglaubliche Leistung wäre. Mit diesem Druck müssen wir umgehen und ich denke, das können wir auch. Aber einfach ist das sicher nicht.“

Im Sport wie im Privaten geht Babett keine einfachen Wege.

Sie denkt auch an die Zeit nach dem Leistungssport und begann vor zwei Jahren ein Fernstudium zur Sportmanagerin. Ob sie danach vielleicht Fußballtrainerin wird? Vielleicht. Für Frauen oder Männer? „Männer- und Frauenfußball kann man nicht miteinander vergleichen. Das ist eine völlig andere Sportart – nur mit denselben Regeln. Man würde ja auch nie einen Sprinter mit einer Sprinterin vergleichen“, stellt sie klar.

Wer sich einmal live von Babetts Qualitäten überzeugen möchte: Am 13. März steht im Potsdamer Karl-Liebknecht-Stadion (14 Uhr) das nächste Turbine-Heimspiel auf dem Spielplan.

### Infos zur Frauenfußball-WM 2011

Die deutschen Spiele (Gruppe A):  
**26.06., 18.00 Uhr**, Olympiastadion Berlin, gegen Kanada  
**30.06., 20.45 Uhr**, Frankfurt am Main, gegen Nigeria  
**05.07., 20.45 Uhr**, Mönchengladbach, gegen Frankreich

#### Die weiteren Teilnehmer:

**Gruppe B:** Japan, Neuseeland, Mexiko, England  
**Gruppe C:** Kolumbien, Schweden, USA, Nordkorea  
**Gruppe D:** Norwegen, Äquatorial-Guinea, Brasilien, Australien  
**Finale am 17.07., 20.45 Uhr** in Frankfurt am Main

**Karten:**  
[www.FIFA.com/deutschland2011](http://www.FIFA.com/deutschland2011)  
 Tel.: 01805 06 2011

weiterentwickeln. Mit dem Traum vom ganz großen Erfolg im Kopf kommt die 18-jährige Powerfrau in die Brandenburger Landeshauptstadt. Die Potsdamer „Turbines“ feiern damals (2006) gerade ihre zweite Bundesliga-Meisterschaft – ein Erfolg, der den Frauen erst drei Jahre später wieder gelingen wird. Das liegt dann auch an der neuen Abwehrchefin Babett Peter im Trikot mit der Nummer 4. „Also, ich sage ganz ehrlich: Ich

In unserer Rubrik „Kennzeichen S“ (S wie Stadtwerke) beleuchten wir, welcher Mensch sich hinter dem „Stadtwerke-Chef“ verbirgt, welche Interessen, Vorlieben, Hobbys oder auch „Marotten“ ihn kennzeichnen. Im achten Teil stellt sich Michael Behringer (60 Jahre), Stadtwerke Bad Belzig, den Fragen.

**SWZ:** Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? Das war Uwe Tellkamp „Der Turm“.

**SWZ:** Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte? Albert Einstein.

**SWZ:** ... und heute? Stephen Hawking.

**SWZ:** Welche Musik bevorzugen Sie? Das geht von Bach über die Beatles bis Pink.

**SWZ:** Wer oder was hätten Sie sein mögen? Archäologe, Historiker oder Geologe.

**SWZ:** Wo liegen Ihre Stärken? In Zielstrebigkeit, Rationalität und Ruhe.

**SWZ:** ... und Ihre Schwächen? Ungeduld.

**SWZ:** Wie halten Sie sich fit? Radfahren, Squash und Bergwandern.

**SWZ:** Was ist für Sie das größte Glück? Mit Menschen zusammen sein, die mich verstehen, die mir positiv gegenüberstehen und auf meine Schwächen Rücksicht nehmen. Gesund sein und mit der Familie reisen.

**SWZ:** Welchen Wunsch haben Sie für Ihre Stadtwerke? Wirtschaftlicher Erfolg, zufriedene Kunden, erschwingliche Preise und weiterhin kreative, motivierte Mitarbeiter.

STECKBRIEF



- Geburtsdatum: 1. 12. 1950  
 - Geburtsort: Belzig  
 - Beruf: (FH) Dipl.-Ing.  
 - Familienstand: verheiratet  
 - Kinder: 3  
 Stadtw.-Gründ.: 1992  
 Umsatz: 6 Mio.  
 FW: 1.600 Wohnungen  
 Gas: 1.000 Kunden  
 Trinkwasser: 2.000 Kunden  
 Abwasserentsorgung: 1.800 Kunden (zentr.) + 482 (dezent.)

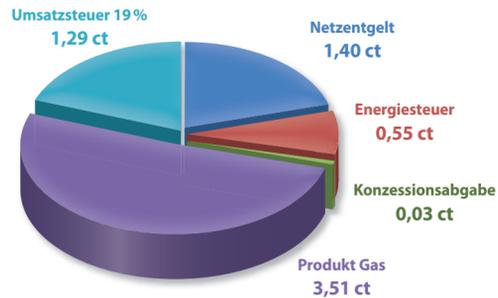
KENNZEICHEN

S  
STADTWERKE

Michael Behringer, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Belzig

## 20 Monate stabile Preise

SWP müssen Teil der Bezugskosten auf Kunden umlegen



Von den 6,78 ct/kWh sind nur knapp die Hälfte Kosten für das reine Produkt Gas. Der Rest der Kosten ergibt sich aus Netzentgelten, Steuern und Konzessionsabgaben.

Seit knapp zwei Jahren konnten die Stadtwerke Premnitz die Gaspreise stabil halten. Die ständigen Erhöhungen – auch der Nebenkosten – müssen jetzt anteilig auf die Kunden der Stadtwerke umgelegt werden. „Doch der Preis für das Gas selbst ist nur ein kleiner Teil der Kosten, die für den Gasbezug entstehen“, erklärt Geschäftsführer Bernd Henniges.

Diagramm oben) aus vielen Komponenten. Allein die Energiesteuer schlägt mit 8% zu Buche, an Umsatzsteuer kommen noch einmal knapp 20% hinzu. Etwas mehr als ein Viertel des Gaspreises sind demnach Steuern. Die Netzentgelte entsprechen einem Fünftel des Gaspreises. Nur etwa die Hälfte des Gaspreises fällt für das eigentliche Produkt, das Gas, an. Die Stadtwerke Premnitz garantieren die Versorgungssicherheit für das gesamte Stadtwerke-Einzugsgebiet, auch für Kunden, die einen anderen Gasanbieter haben. „Kommt es zu einer Pleite oder zu Versorgungsengpässen bei den anderen Anbietern, springen die Stadtwerke Premnitz in die Versorgung ein“, teilen die Stadtwerke mit.

Deutlich wird die Struktur der Gaspreise anhand eines Beispiels: Nimmt man den durchschnittlichen Verbrauch eines Einfamilienhauses mittlerer Größe an, so werden rund 22.000 kWh Gas verbraucht. Im Preistarif SWP Komfort mit zwei Jahren Vertragsbindung bestehen die Gaskosten (siehe

# Vom Auf und Ab des Gasverbrauchs

## Premnitzer Winter 2009/2010 – Kälte fordert hohen Energieeinsatz



Für die Augen ein Genuss: Winter im Havelland. Schön, wenn es nach einem Spaziergang in die warme Wohnung geht.

Der letzte Winter war wieder lang und der Dezember überdurchschnittlich kalt. Was die Kinder und Winterfans erfreut, hat für viele Verbraucher auch eine unangenehme Seite. Denn mit sinkenden Temperaturen steigen die Gasverbräuche und damit die Kosten. Auch die Menschen in Premnitz und Umgebung bekamen das zu spüren.

Die Statistik der Stadtwerke Premnitz jeweils für die letzten drei Dezembermonate belegt diese Annahme: Lag die Durchschnittstemperatur im Dezember 2008 bei 1,43 Grad Celsius, so wurden im Dezember 2010 durchschnittlich – 4,33 Grad Celsius gemessen. Dementsprechend stieg der Gasverbrauch bei gleicher Menge Abnehmer von 2008 zu 2010 um ein Drittel. Der Dezember 2010 war ungewöhnlich kalt. Die Wetterfrösche verzeichneten lediglich drei der 31 Dezembertage mit Temperaturen über dem Gefrierpunkt. Der kälteste Tag war der 21. Dezember 2010 mit einer Tagesmitteltemperatur von – 11,89 Grad Celsius – und einem Gasverbrauch von

345 MWh. Hier wird die Abhängigkeit des Gasverbrauchs von der Außentemperatur besonders deutlich. Der 21.12.2009 war mit einer Tagesdurchschnittstemperatur von – 3,45 Grad Celsius deutlich milder und hier wurden „nur“ 316 MWh Gas verbraucht. Noch wärmer war der 21. Dezember 2008. Hier herrschten kuschelig warme 5,88 Grad Celsius und der Gasverbrauch hielt sich mit

nur 189 MWh in Grenzen – der Verbrauch halbierte sich im Vergleich zu 2010. Wenn die Temperaturen nur um wenige Grad sinken, steigt der Gasverbrauch an. Um die Wohlfühltemperatur in der Wohnung zu erreichen, muss die Heizung deutlich mehr Wärme erzeugen, dafür ist mehr Gas nötig. „Seit 20 Monaten sind unsere Gaspreise

### 1. Nicht mehr als 5 °C unter Normaltemperatur absenken!

Die meisten Verbraucher senken während der Nacht die Temperaturen um einige °C ab. Das ist vernünftig und sinnvoll, denn nachts muss es nicht so warm sein. Der Profi-Tipp dazu: „Senken Sie nicht mehr als 5 °C unter den normalen Tageswert ab. Wenn Sie beispielsweise tagsüber eine Raumtemperatur von 21 °C haben, sollten die Nachtwerte nicht unter 16 °C abgesenkt werden.“ Der Hintergrund ist folgender: Wird die Nachttemperatur tiefer abgesenkt, braucht die Anlage länger und vor allem mehr Brennstoff, um die Räume wieder auf die normale Temperatur zu bringen. Die Anlage muss mehr Leistung bringen, das geht nur über einen erhöhten Brennstoffverbrauch.

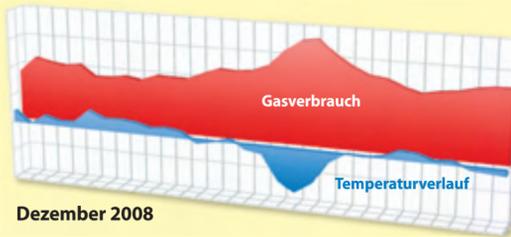
### Spartipps von Ihren Stadtwerken

### 2. Lieber Stoßlüften!

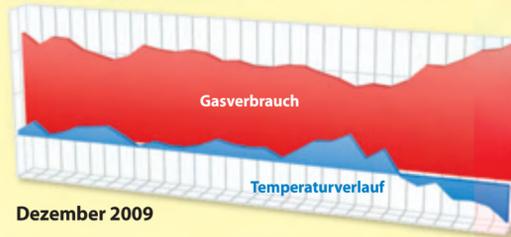
Die Wohnungen sollen täglich ausgiebig gelüftet werden. Das ist richtig und vernünftig, auch im Winter. Doch der Expertentipp dazu lautet: „Vermeiden Sie es, Fenster für längere Zeit angekippt zu lassen. Der Luftaustausch ist gering und führt zu einer Abkühlung der Wände, die dann energieintensiv wieder aufgeheizt werden müssen. Besser: Bei weit geöffnetem Fenster wenige Minuten Durchzug erzeugen, um einen schnellen Luftaustausch zu gewährleisten.“



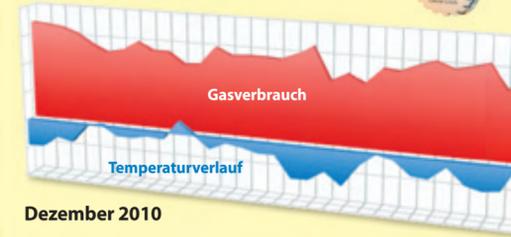
## Thema in jährlichen Variationen: Sinken die Temperaturen, steigt der Energieverbrauch.



Dezember 2008



Dezember 2009



Dezember 2010

## AUCH 2011 WIEDER KUNDENTAG IN MÖGELIN

Auch im zweiten Quartal 2011 werden sich die Stadtwerke Premnitz wieder in Mögeln präsentieren. „Aufgrund der guten Resonanz auf dem Kundentag 2010 haben wir uns entschlossen, auch in diesem Jahr Tipps und Wissenswertes zum Thema Energieversorgung zu präsentieren“, sagt Bernd Henniges. Der genaue Termin steht noch nicht fest. „Wir informieren rechtzeitig“, so der Stadtwerke-Geschäftsführer. Die Gäste können sich auf einige Neuigkeiten freuen: Die Stadtwerke Premnitz untersuchen derzeit einige Objekte, in denen Mini-Blockheizkraftwerke eingebaut werden können, um Strom zu erzeugen. „Damit bewegen wir uns einen Schritt weiter auf die dezentrale Energieversorgung zu. Doch wir müssen ganz genau prüfen, welche juristischen, technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für diesen neuen Weg notwendig sind“, erklärt Bernd Henniges.

## „Stabile Entwicklung bis heute“

Aufsichtsratsvorsitzender Johannes Wolf im SWZ-Gespräch



Johannes Wolf

SWZ: Herr Wolf, Sie sind seit den ersten Stadtwerke-Tagen Vorsitzender des Aufsichtsrats. Wie schätzen Sie die Entwicklung der Stadtwerke Premnitz ein?  
Zuerst einmal möchte ich mich im Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates bei den Mitarbeitern der Stadtwerke herzlich für die gute Arbeit bedanken. Ich freue mich, dass wir die stabile Entwicklung der Stadtwerke auch 2010 wieder verfolgen und erneut ein gutes Ergebnis verzeichnen konnten.

SWZ: Bei allem Optimismus – es gibt einige Herausforderungen, denen sich die Stadtwerke Premnitz in den kommenden Jahren stellen müssen und werden. Was wird das konkret beinhalten?  
Die Liberalisierung des Gasmarktes

umgehen. Ich sehe unsere Stadtwerke als kundenorientiertes Unternehmen, das sich auch in diesen schwierigeren Marktbedingungen ausgesprochen gut behauptet.

SWZ: Immer wieder berichten wir in der Stadtwerke Zeitung über das Engagement der SWP in erneuerbare Energien. Die damit verbundenen Technologien...  
...sind eine sehr gute Sache. Beispielsweise möchte ich die Erdgastankstelle nennen: Sie wurde gebaut, als noch kaum jemand von steigenden Spritkosten sprach. Inzwischen ist die Erdgastankstelle ein stabiles Objekt geworden. Auch die Zusammenarbeit mit dem Bioerdgaslieferanten in Heidefeld sehe ich ausgesprochen positiv, ebenso wie

die Investition der Stadtwerke in Photovoltaik. Natürlich ist der Markt regional begrenzt, gerade deshalb sehe ich in modernen Technologien eine zukunftsfähige Antwort auf die räumliche Eingrenzung.

SWZ: Was wünschen Sie den Stadtwerken?  
Die Stadtwerke haben gelernt, sich auch in schwierigen Zeiten zu behaupten und das Unternehmen entwickelt sich seit mehr als einem Jahrzehnt äußerst stabil. Ich sehe neben der wirtschaftlichen Komponente vor allem große Verdienste der Stadtwerke im sozialen Bereich. Man kann sagen, dass die Stadtwerke das Leben in der Stadt Premnitz äußerst positiv beeinflussen. Das wünsche ich mir auch weiterhin.

## KURZER DRAHT

So sind wir zu erreichen:  
Stadtwerke Premnitz GmbH,  
Schillerstraße 2  
www.stadtwerkepremnitz.de

Zentrale: 03386 26900

Fit-Point: 03386 210730

Bei Störungen in der Wärmeversorgung bitte den zuständigen Hausmeister verständigen!

Geschäftszeiten:  
Montag: 7.30–16.00 Uhr  
Dienstag: 7.30–17.00 Uhr  
Mittwoch: 7.30–16.00 Uhr  
Donnerstag: 7.30–16.30 Uhr  
Freitag: 7.30–14.30 Uhr

Bitte Termine vereinbaren!

Bei Gasgeruch und Störungen:  
03386 269026

## Erdgaspreise ab 1.3.2011

### Grund- und Ersatzversorgung

Tarif	gültig bei einem Verbrauch von kWh pro Jahr	Grundpreis pro Monat	Arbeitspreis
GEV 1	bis 3.587	3,80 Euro (4,52 Euro)	7,57 ct/kWh (9,01 ct/kWh)
GEV 2	ab 3.588	9,30 Euro (11,07 Euro)	5,73 ct/kWh (6,82 ct/kWh)

### SWP Standard

Voraussetzungen: Schriftlicher Vertrag, Laufzeit 1 Monat, automatische Verlängerung

Tarif	gültig bei einem Verbrauch von kWh pro Jahr	Grundpreis pro Monat	Arbeitspreis
SWP Standard 1	bis 2.933	3,15 Euro (3,75 Euro)	7,47 ct/kWh (8,89 ct/kWh)
SWP Standard 2	von 2.934 bis 11.789	7,65 Euro (9,10 Euro)	5,63 ct/kWh (6,70 ct/kWh)
SWP Standard 3	von 11.790 bis 20.351	10,51 Euro (12,51 Euro)	5,34 ct/kWh (6,35 ct/kWh)
SWP Standard 4	ab 20.352	12,51 Euro (14,89 Euro)	5,22 ct/kWh (6,21 ct/kWh)

### SWP Komfort

Voraussetzungen: Schriftlicher Vertrag, Laufzeit mind. 12 oder 24 Monate, automatische Verlängerung

#### SWP Komfort 12

Grund- und Arbeitspreis wie im SWP Standard, Abstufung der Verbrauchsmenge wie SWP Standard, Preisnachlass auf den Arbeitspreis 0,10 ct/kWh netto 0,119 ct/kWh brutto, 12 Monate Laufzeit

#### SWP Komfort 24

Voraussetzungen: Grund- und Arbeitspreis wie im SWP Standard, Abstufung der Verbrauchsmenge wie SWP Standard, Preisnachlass auf den Arbeitspreis 0,20 ct/kWh netto 0,238 ct/kWh brutto, 24 Monate Laufzeit

## Stadtwerke setzen auf erneuerbare Energien



Energie aus Sonne nutzen seit dem Jahr 2009 auch die Stadtwerke Premnitz. Die erste Anlage ging 2009 auf dem Dach der Erdgastankstelle in der Friedrich-Engels-Straße in Betrieb, eine weitere Anlage auf der Oberschule installierten die Stadtwerke Premnitz Mitte 2010. Seit wenigen Monaten wird auch die Dachfläche der Sporthalle in der Fabrikstraße für die Erzeugung umweltfreundlicher Energie genutzt. Während unten die Sportler des TSV Chemie ihr Training absolvieren, fangen auf dem Dach der in den 1960er Jahren errichteten Sporthalle die Photovoltaikanlagen die Sonnenstrahlen ein.

## Ein Neu-Premnitzer im Gespräch

SWZ: Es sind noch vier Jahre bis zur Eröffnung der BUGA im Havelland. Dennoch nimmt der Zweckverband jetzt schon seine Arbeit auf. Womit beschäftigen Sie sich gegenwärtig – und wie viele Mitarbeiter unterstützen Sie dabei?  
Vier Jahre klingt nach viel Zeit – in Vorbereitung einer BUGA ist dieser Zeitraum eher kurz und vor allem sehr intensiv. Diese einzigartige Bundesgartenschau, verteilt auf fünf Standorte in Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, Rhinow und Havelberg, stellt natürlich an die Ausrichter und Macher besondere Anforderungen. So sind die Investitionen mit den Städten abzustimmen, die Ausstellungs-konzeption zu konkretisieren, Tourismus- und Marketingkonzeptionen zu



Der BUGA-Geschäftsführer Erhard Skupch fühlt sich wohl im Havelland.

den aktiven Einstieg in die BUGA-Vorbereitung. Eine ganze Reihe von Kontakten und Gesprächen mit Menschen, Institutionen und Vereinen der Region haben mir in der Zwischenzeit auch verdeutlicht, dass das Interesse an der BUGA 2015 riesig ist.

Ich bin inzwischen persönlich und gedanklich gut in der Havelregion angekommen. In der gegenwärtigen Phase unterstützen mich die Verbandsmitglieder nach besten Kräften und erleichtern mir damit auch

den aktiven Einstieg in die BUGA-Vorbereitung. Eine ganze Reihe von Kontakten und Gesprächen mit Menschen, Institutionen und Vereinen der Region haben mir in der Zwischenzeit auch verdeutlicht, dass das Interesse an der BUGA 2015 riesig ist.

SWZ: Was gefällt Ihnen besonders an der Region und wie reagieren Sie auf die Herausforderung – zum einen den Eigenheiten von mehreren BUGA-Standorten gerecht zu werden, das Ganze aber als Einheit wahrnehmbar zu machen?  
Mit dem Rad oder dem Boot unterwegs sein zählt zu meinen Neigungen und Freizeitaktivitäten. Insofern können die Region, die Natur und die Landschaft nur begeistern. Die Mitglieder des Zweckverbandes sind sich darüber einig, dass es keine BUGA in Form von Einzelstandorten gibt, sondern die fünf Städte als Einheit gesehen werden. Insofern wird auch in der Außenwirkung die BUGA 2015 als Gesamtkonzept unter dem Motto „Von Dom zu Dom – Das blaue Band der Havel“ vermarktet.



# Kühlschränke – intelligente Partner

Quadratisch, praktisch, weiß – das waren Kühlschränke einmal, nämlich reine Gebrauchsgegenstände. Heute sollen die Küchengeräte in Form und Farbe auch vielfältigen optischen und Design-Wünschen gerecht werden und

vor allem energieeffizient sein. Doch Optik hin oder her: Was ist in Zeiten hoher Energieeffizienz sinnvoll und zweckmäßig? Die Stadtwerke Zeitung hat bei den Experten der Stiftung Warentest nachgefragt.

**SWZ:** Woran erkenne ich einen energieeffizienten Kühlschrank?

STIFTUNG WARENTEST: Wie viel Strom ein Kühlschrank verbraucht, erkennt der Verbraucher am Energielabel der EU, das jedem Gerät beiliegen muss und auch häufig in der Werbung auftaucht. Auf dem Etikett sind Angaben zum Stromverbrauch pro Jahr und eine Klassifizierung durch Buchstaben und Farbbalken. Am sparsamsten sind derzeit noch Kühlschränke der Klasse A++ mit dunkelgrünem Balken. Da aber mittlerweile viele verkaufte Geräte schon in diese Kategorie fallen, gibt es seit dem 1. Januar 2011 ein neues Label mit der Bestklasse A+++.

Damit sollen Top-Sparer noch besser zu erkennen sein. Ab 2012 wird es Pflicht. Geräte mit einem A+ spielen dann nur

noch in der dritten Liga. Einfache A-Geräte dürfen nur noch bis 1.7.2012 verkauft werden. Zusätzlich zeigt das neue Label neue Symbole: Die Milch-tüte steht für das Kühlvolumen und die Schneeflocke für das Gefriervolumen. Unverändert bleibt die Angabe des jährlichen Energieverbrauchs.

**SWZ:** Worauf sollte ich neben der Energieeffizienzklasse noch achten?

Die Gerätegröße muss zum Haushalt passen. Ein überdimensionierter Kühlschrank, der stets nur halb voll ist, verschwendet Energie.

Wichtig außerdem:

- \* ein geeigneter Standort fern von Wärmequellen (Heizung, Herd, Sonneneinstrahlung);
- \* energiebewusstes Verhalten (häufiges und langes Öffnen vermeiden; Ordnung halten, Le-



Heimlich und leise naschen gehen – das mag Jung und Alt.

bensmittel nur abgekühlt und verpackt/abgedeckt einlagern, Entnommenes schnell wieder zurückschließen) und

- \* die Lagertemperatur auf +5 bis +7 Grad einstellen. Bei Eisschichten im Gefrierfach: abtauen.

**SWZ:** Ist es sinnvoll, Kühl- und Gefrierschrank extra zu kaufen?

Wenn man die Stellfläche hat, ist es meist besser, zwei separate Geräte zu kaufen. Dadurch ist man flexibler hinsichtlich Größe, Nutzung und Kaufpreis. Einbaugeräte sind grundsätzlich teurer als Standgeräte. Was den Stromverbrauch angeht, sollte man die Verbrauchswerte beider Alternativen von den Labels vergleichen und dann eine individuelle Kosten-Nutzen-Rechnung erstellen.

## \* \* \* \* \* SWZ-Vorschläge für Sie! \* \* \* \* \*

### Das Raumwunder

- \* Miele-Kühlautomat K 9758
- \* 4-Sterne-Gefrierfach 27 l
- \* Kühlzone 170 l,
- \* PerfectFresh-Zone 91 l
- \* Superkühlen- und Abtau-Automatik
- \* LED-Innenbeleuchtung, Energieeffizienzklasse A++ (max. 211 kWh/Jahr)
- \* Preis: 1599,00 €



### Der Preiswerte

- \* Severin Kühl-/Gefrier-Kombinationen KS
- \* Apple green, Pacific blue oder Violet passion
- \* 4-Sterne-Gefrierleistung beträgt 54 Liter, Fassungsvermögen 227 Liter, antibakteriell beschichtete Innenwände
- \* Energieeffizienzklasse A++ (max. 164 kWh/Jahr)
- \* Preis: 599,00 €



### Der Flexibelste

- \* Bosch CoolProfessional VitaFresh
- \* 12 verschiedene Einbaumodelle
- \* Fassungsvermögen 189 l (Kühlen) 75 l (Gefrieren)
- \* Abtau-Automatik, Air-Fresh-Filter LED-Innenbeleuchtung
- \* Energieeffizienzklasse A++ (max. 219 kWh/Jahr)
- \* Preis: ab 1339,00 €



## KOMMENTAR

**Ach, was war die Welt früher einfach: Wer einen Brief senden wollte, ging zur Post, wer Lebensmittel benötigte, in den Kaufmannsladen und beim Kaffeeröster gab es ... na? – Jawoll, es gab dort erstaunlicherweise Kaffee!**

Diese Zeiten sind vorbei. Heute fühlt man sich auf der Post – so diese nicht schon geschlossen wurde oder nur noch als Einmieter beim Zeitungshändler existiert – nahezu als Aussätziger.

Kauft man lediglich eine 45-Cent-Marke für die Geburtstagskarte an Oma und nicht noch eine Versicherung für Hof, Haus oder Waldi, schaut die Postfrau wie DSDS-Kandidaten nach einem Dieter-Bohlen-Verriss.

Im Supermarkt reicht die Palette über Brot, Butter und Milch längst hinaus – selbst Fernseher und Computer stehen heutzutage auf den Wühltischen.

Und wohin könnte ich mich künftig auf den Weg machen,

## Ein Pfund Gas, bitte!



Klaus Arbeit

um Erdgas zu beziehen? Zu der Firma mit dem Slogan: „Das gibt es nur bei Tchibo!“ Das Gas sicher nicht als Halbpfünder verpackt,

aber mit einem Lächeln überreicht. Als Begründung für das neue Geschäftsfeld heißt es: Die Energieriesen würden unverschämte Strom- und Gaspreise nach oben setzen. Dass Stadtwerke keine „Energieriesen“ sind und auf der kommunalen Ebene hart rechnen, kann in der Kürze der Mitteilung freilich keine Berücksichtigung finden.

Goethe lässt seinen Faust ausrufen: „Zum Golde drängt, am Golde hängt doch alles.“ Welch zeitlose Weisheit! Heute drängt unter

dem Etikett „Marktliberalisierung“ oder „Mehr Wettbewerb!“ scheinbar jeder überallhin. Will man uns tatsächlich einreden, dass Branchenfremde die besseren Ansprechpartner sind, nur weil sie Dumpingpreise bieten? Wende ich mich bei Problemen mit dem Gasanschluss künftig direkt an die fachkundige Tchibo-Verkäuferin? Die arme Frau!

Und die Moral von der Geschicht: „Achte nicht bloß auf das, was andere tun, sondern auch auf das, was sie unterlassen!“



# Eine Kraft aus der Tiefe

## Die Geschichte der Energie: das Erdgas

Von „ewigen Feuern“, die unsichtbare Substanzen aus den Böden speisten, berichteten Geschichtsschreiber aus der Gegend des heutigen Iran schon aus dem Jahr 6.000 v. Chr. Fast 7.000 Jahre später – um 900 n. Chr. – transportierten die Chinesen diesen in der Erde verborgenen Schatz in Bambusrohren und erfanden so die erste Versorgungspipeline. Die Nutzung des verheißungsvol-

len Geschenkes von Mutter Erde, dem der niederländische Chemiker Jean Baptiste Helmon den Namen „Gas“ gab, begann jedoch erst ganz allmählich im 17./18. Jahrhundert, und zwar bei uns in Mitteleuropa. Die Nutzung in Deutschland startete im Jahr 1934 dank der „Verordnung zur Suche nach Erdöl und Erdgas“ durch.

### Wasser gesucht, Gas gefunden

Es war 1910, als das erste Mal in Deutschland Erdgas gefunden wurde – in Neuengamme bei Hamburg. Wie es dazu kam, berichtete das Hamburger Abendblatt anlässlich des 50. Jubiläums der „Neuengammer Flamme“ am 4. November 1960: „Die Hamburger Wasserwerke waren auf der Suche nach gutem Grundwasser und bohrten in der Nähe von Neuengamme. Am Abend des 3. November 1910 stieß man in 248 Meter Tiefe auf eine Erdgasader. Mit Schlamm, Sand und Wasser gemischt, schoss das Gas unter Zischen und Brausen aus dem Bohrloch. Am 4. November entzündete sich das Gas an den Funken einer in der Nähe stehenden Lokomotive. Mit urgewaltiger Kraft zischten die Flammen heraus. Der Bohrturm verbrannte, die Lokomotive glühte.“ Die Hamburger Feuerwehr fürchtete damals, das Grubengas (Methan) könne für die umliegenden Dörfer gefährlich sein. Wenige Jahre später sah das ganz anders aus: Hamburgs Hausfrauen kochten bis 1930 auf einem Gemisch von Kohlengas und Neuengammer Erdgas.

### Vom Kochen zum Auto

Heute deckt die Erdgasförderung aus heimischen Quellen – vor allem in Niedersachsen



Für die Energieversorgung der Millionenstadt Hamburg war der Erdgasfund von enormer Bedeutung.

lerweile als Hauptenergieträger in vielen städtischen Haushalten etabliert – vorrangig zum Heizen (seit den 1960er Jahren) und Kochen. Mit der Jahrtausendwende kamen zunehmend mit Erdgas betriebene Kraftfahrzeuge auf den Markt. Sie glänzen durch geringere Kosten im Verbrauch und weniger Emissionen, besonders mit Blick auf den Feinstaub-Ausstoß. Die Umrüstung des Pkw ist dabei mit wenigen hundert Euro relativ günstig und mittlerweile technisch unkompliziert. Durch den weitaus geringeren Literpreis beim Erdgas macht sich die Investition sehr schnell bezahlt.

### Umweltfreundlicher Energieträger

Insgesamt steht Erdgas vor einer unbestritten positiven Zukunft. Sein Verbrauch wird nach allen Prognosen in den kommenden Jahren kräftig steigen. Neue Pipelines des Hauptlieferanten Russland durch die Ostsee (Nord Stream) und aus Richtung Südosteuropa (South Stream, Nabucco) sichern den Nachschub. Erdgas überzeugt mit einer so günstigen CO<sub>2</sub>-Bilanz, die kein anderer fossiler Energieträger aufweisen kann.

– rund ein Fünftel des deutschen Bedarfs. Im vergangenen Jahr bestätigten die Konzerne ExxonMobil und Shell, dass sie in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen nach neuen, sogenannten Schiefergas-Vorkommen suchten. Dieses Schiefergas kann allerdings nur mit sehr hohem Aufwand gefördert werden. Dabei wird Gestein durch hohen Wasserdruck aufgespalten, wodurch in den erzeugten Spalten in rund 3.000 Metern Tiefe das Gas zusammenströmt und abgesaugt werden kann. Dem eingesetzten Wasser sind geringe Mengen Chemikalien beigemischt, weshalb Umweltschützer besorgt sind, diese könnten ins Grundwasser gelangen. Gas hat sich mitt-



Gaszähler im Wandel der Zeiten: Seine Arbeitsweise wird sich in der Zukunft mit dem Smart Meter grundsätzlich verändern.



## DAS PREISAUSSCHREIBEN!

Auch in dieser Stadtwerke Zeitung verlosen wir erneut 75 EUR, 50 EUR und 25 EUR. Bitte beantworten Sie folgende Fragen, die sich auf Beiträge in dieser Ausgabe beziehen:

1) An welches Gericht wandten sich nach der Wiedervereinigung 162 Städte und Gemein-

den, um den Weg für die Gründung von Stadtwerken frei zu machen?

2) In welcher Stadt wurde Fußball-Nationalspieler Babett Peter geboren?

3) Wo wurde in Deutschland der erste Erdgasfund gemacht?

Bitte senden Sie Ihre Antworten bis zum 22. April 2011 an SPREE-PR, Stichwort SWZ-Preisausschreiben, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an Klaus.Arbeit@spree-pr.com.

Viel Glück!

In unserem Weihnachts-Preisausschreiben hatten wir folgende Lösungen gesucht:

- 1) Storkow
- 2) LaserDisc
- 3) Thomas Newcomen

Die Blu-ray-Überraschungspakete gingen an folgende Leser, die alle Antworten richtig hatten:

- Anja Rietschel (Dob.-Kirchhain)
- Birgit Vorer (Perleberg)
- Barbara Koschack (Guben)
- Ingrid Hendrich (Zehdenick)
- Des Weiteren verlost wir an
  - Fam. Klätte (Bersteland) 75 €
  - H. Wierzla (Premnitz) 50 €
  - A. Mahlow (Spremberg) 25 €

# Fit-Point geht ins Jubiläumsjahr

Freizeitbad eröffnet am 7. Mai seine 20. Saison

Am 7. Mai ist es wieder so weit: Badefreunden steht das beliebte Premnitzer Freibad offen. Die Gäste werden zum Eröffnungstag wie gewohnt empfangen und können sich auf die viele Angebote für Schwimmen, Sport und Spiel freuen.

Das große Jubiläumfest mit tollen Angeboten kündigt die Stadtverwaltung Premnitz für den Kindertag an: Am 1. Juni 2011 sind kleine und große Gäste und Freunde des Fit-Points eingeladen mitzufeiern. Für diesen besonderen Tag wird ein Festzelt mit Musik, Speisen und Getränken die Gäste erwarten. Natürlich stehen im Fit-Point auch zum 20. Geburtstag wieder sportliche Attraktionen im Vordergrund. Die Organisatoren haben für diesen Tag eine Kletterburg und als besonderen Spaß begehbare Bälle geordert. „Wir haben allerlei Überraschungen für Kurzweil und Belustigung vorbereitet. Sicher ist für Jeden etwas dabei“, macht Wirtschaftsförderer Mike Stampel Lust, sich den 1. Juni bereits jetzt im Kalender vorzumerken. Geöffnet ist das Freibad ab 7. Mai täglich von 12–20 Uhr, an den Wochenenden und von Juni–August jeweils täglich von 10–20 Uhr.



Die Rutsche ist sicher auch zur großen Geburtstagsparty am Kindertag eine der Hauptattraktionen.

Bald ist es endlich wieder Sommer – und der Fit-Point erwartet seine großen und kleinen Gäste.

Eintrittspreise für die Saison 2011		Normaltarif	ermäßigter Tarif <sup>(1)</sup>	Stand 1. Januar 2011
<b>Tageskarte</b>	Montag bis Freitag	2,90 .	2,20 .	<sup>(1)</sup> ermäßigter Tarif, gilt für Kinder, Schüler und Studenten
<b>Tageskarte</b>	Wochenende und Feiertag	3,50 .	2,80 .	
<b>Tageskarte</b>	Abendstunde	1,50 .		
<b>Zehnerkarte</b>	Montag bis Sonntag	27,00 .	25,00 .	
<b>Fünferkarte</b>	Montag bis Sonntag	13,50 .	10,00 .	
<b>Saisonkarte</b>		80,00 .	53,00 .	 <b>Kontakt:</b> Freizeitzentrum „Fit-Point“, Bergstraße 81c 14727 Premnitz Telefon: 03386 210730
<b>Gruppenkarten (ab 8 Personen)</b>		1,90 .		
<b>Nutzung Niedrigseilgarten (ohne Freibadnutzung)</b>		1,50 .		

## GenussCatering Premnitz bietet Kochkurse an

# Vollendeter Genuss ist erlernbar

Egal, wo, wann oder wofür: Das Premnitzer Unternehmen GenussCatering ist der richtige Partner, wenn es um Genuss und Essen geht. Direkt in der Küche können sich Interessenten von der Leistungsfähigkeit des erfahrenen Teams überzeugen – oder selbst zum Kochlöffel greifen.



... mmh. Leckeres Essen ...



... ist für das Team von GenussCatering das tägliche Brot.

Die Küche des GenussCatering-Teams kann für kleinere Feierlichkeiten gemietet werden. „Wir organisieren gemeinsame Kochseminare mit Freunden, in der Familie oder mit den Kollegen“, sagt Ralf Engeleiter, einer der beiden GenussCaterer. Doch das Leistungsspektrum umfasst noch mehr: „Wir helfen Ihnen bei der Auswahl passender Räumlichkeiten, um dem Anlass einen entsprechenden festlichen Rahmen zu geben. Dabei ist uns kein Weg zu weit und kein Auf-

wand zu groß, um die Lokalität persönlich auf Ihre Eignung in Bezug auf benötigte Kapazität, passende Atmosphäre und Budgetrichtlinien zu prüfen“, so der Jungunternehmer weiter.

Service wird beim GenussCatering großgeschrieben.

zur Planung und Umsetzung von Events und dem entsprechenden Management“, berichtet Ralf Engeleiter weiter.

Sie haben eine Idee, die Sie in eine räumliche und farbliche Gestaltung umsetzen möchten? Genau hier beginnen die

### Das besondere Erlebnis – Kochseminare

**Mittwoch, 9. März 2011**

Menü in den Frühling – Mit guten Vorsätzen in das neue Jahr, lecker speisen und dabei abnehmen?

**Sonntag, 20. März 2011**

Mediterranes Menü – Wer träumt nicht in den noch kalten Tagen von Sonne und der Leichtigkeit der Mittelmeerländer?

**Sonntag, 27. März 2011**

Sonntagsbrunch – Sonntags ist Brunchzeit für Groß und Klein, warum nicht einmal durch die warme Küche?

**Montag, 4. April 2011**

Grillsaison und Barbeque – Vieles über Fleisch, Marinade und Salate.

# genuss catering

„Unsere Leistungen beginnen bei der Lieferung eines Buffet, über Ausstattung mit Geschirr, live cooking, die Organisation von Großveranstaltungen bis

Leistungen des Catering-Teams. Mit einem großen Erfahrungswissen setzen die Experten gemeinsam mit den Auftraggebern die Idee um.

**GenussCatering**  
Torsten Rampf & Ralf Engeleiter GbR  
Bahnhofstraße 22, 14727 Premnitz  
0049 3386 2114215 · 0049 01703581538  
info@genuss-catering.com